

Termine

- Büchereien**
Gemeindebibliothek, 10.00 bis 13.00, Am Kirchplatz 26 a.
- Bäder**
Hallenbad, 6.00 bis 8.00, 13.15 bis 15.00, Am Cronsbach 4.
- Kirchen**
Offene Kirche, 10.00 bis 17.00, Johannes-Busch-Haus, Waldbadstr. 33.
- Bürgerservice**
Rathaus, Anmeldung unter Tel. 05204 9970, 8.00 bis 12.30.
- Sonstige Notdienste**
Ärzte, Tel. 116 117.
Zahnärzte, Tel. 01805 986700.
Apotheken, Tel. 0800 0022833 oder www.akwl.de.
- Beratung**
Hospizteam, 0172 1877259.

Weiterer Rückenwind für Nahwärme-Netz in Brockhagen

Steinhagen-Brockhagen. Das neue Jahr beginnt mit vielen Aktivitäten rund um das Nahwärmenetz in Brockhagen, berichtet der örtliche Heimatverein. Nachdem mit Verabschiedung des Haushalts 2025 durch den Gemeinderat die Machbarkeitsstudie für das zweite Quartal in Auftrag gegeben werden konnte, konzentriert sich die Projektgruppe im ersten Quartal auf die Datenerhebung im Ortskern. Zur Art der vorhandenen Wärmequelle sind natürlich aktuelle Leistungs- und Verbrauchsdaten neben dem Alter

der heute installierten Anlagen für eine qualitative Einschätzung zur Machbarkeit wichtig. Die Projektgruppe hat den Ortskern in 15 Quartiere aufgeteilt und möchte in den kommenden Wochen alle Bewohner zur Datenerfassung persönlich kontaktieren. Zusätzlich besteht im Januar und Februar jeweils samstags um 11 Uhr in der alten Dorfschule die Möglichkeit, sich über den Projektfortschritt zu informieren und mit den Mitgliedern der Projektgruppe zu diskutieren.

Sternsinger ziehen Bilanz

Steinhagen. Die 52 Steinhagener Sternsinger sind stolz auf gesammelte 6.923,02 Euro für das Kibagare Good news Centre in Nairobi, Kenia. Insgesamt wurden 260 Haushalte besucht, das ist neuer Rekord. „Ein bisschen wird die Summe durch Überweisungen von nicht angetroffenen Menschen noch wachsen“, schreibt Gemeindefereferent Simon Wolter in einer Pressemitteilung. Die katholische Kirchengemeinde dankt den spendenden Unter-

nehmen ebenso wie Haskenhoff und Femmer für die Spende von Würstchen und Brötchen für die Sternsingerpflege. „Danken wollen wir auch allen Spendern, Sternsängern, Fahrenden, dem Grillteam, dem Bürgerkomitee für die Zusammenarbeit, den evangelischen Kirchengemeinden und der Neapostolischen Kirchengemeinde für die Unterstützung und dem Sternsingerteam für das unermüdete Planen und Durchführen der Aktion.“



Die Steinhagener Sternsinger haben in diesem Jahr eine Rekordzahl an Haushalten besucht. Foto: Simon Wolter

Unternehmer setzt auf Flughafen Paderborn

Nils Wend sieht den kleinen Airport als Chance. Der Chef des Steinhagener Unternehmens Westfalen-Urlaubsreisen hat für dieses Frühjahr drei Flüge in Eigenregie gechartert – unter anderem nach Rom.

Frank Jasper

Steinhagen. Es sei ein „wichtiger Meilenstein“ in der Firmengeschichte von Westfalen Urlaubsreisen (WUR), sagt Nils Wend. Mit drei exklusiven Charterflügen will der 48-jährige neue Urlaubserlebnisse schaffen. Der erfahrene Touristiker betreibt in der Region acht Reisebüros mit 35 Mitarbeitern; weitere Büros sollen dazukommen. Im vergangenen Jahr hat Wend die Firmenzentrale von Bielefeld nach Steinhagen verlegt. Von hier aus planen er und sein Team neue Reise-Produkte und reagieren damit auf ein sich änderndes Reiseverhalten.

Was Individualreisen angeht, habe sein Unternehmen das Vor-Corona-Niveau längst wieder erreicht, sagt Nils Wend. Von den Gruppenreisen könne man das allerdings nicht behaupten. „Die Kunden möchten heute möglichst individuell reisen, und wenn überhaupt, dann möchten sie in kleineren Gruppen unterwegs sein.“

Westfalen Urlaubsreisen will deshalb sein Angebot für Gruppenreisen neu aufstellen. Wend spricht darum auch lieber von „Sonderreisen“. Drei von diesen Sonderreisen sollen bereits in diesem Frühjahr und Sommer in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Paderborn/Lippstadt ermöglicht werden. Der Heimat-Airport werde zu seinem Bedauern von den Menschen in der Region zu wenig wahrgenommen, sagt Wend.

Vom Flughafen Paderborn nach Rom und Sardinien

Das will der Geschäftsführer von Westfalen-Urlaubsreisen ändern, indem er selbst drei Flieger von dort aus starten lässt. „Wir möchten ein alternatives Angebot unterbreiten, das es nur bei uns gibt. Dafür nehme ich das Risiko auf mich“, sagt Nils Wend. Rund 85.000 Euro koste es den Unternehmer, einen Charter-Flieger bereitzustellen. Das sei für einen Mittelständler wie Westfalen-Urlaubsreisen schon eine Hausnummer.

Das neue Angebot startet mit drei Flugreisen. Am 30. März geht es vom Flughafen Paderborn/Lippstadt aus für sechs Tage nach Rom. Es folgen je einwöchige Reisen an die Algarve am 20. Mai und nach Sardinien



Nils Wend betreibt von Steinhagen aus aktuell acht Reisebüros mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Fotos: Frank Jasper



Drei Flüge mit Start in Paderborn organisiert der Steinhagener Nils Wend in diesem Jahr in Eigenregie. Foto: Jens Redeker



Rom, hier der Trevi-Brunnen, ist eines der Ziele.

am 26. Mai. Den Flieger mit 189 Plätzen stellt die tschechische Airline Smartwings. Für die drei Destinationen können die Urlauber aus Hotels mit unterschiedlichen Kategorien wählen. Vor Ort werden geführte Ausflüge angeboten, die individuell gebucht werden. Gruppenreise light sozusagen. Der Flug nach Rom sei bisher am stärksten nachgefragt. Geht die Rechnung auf, kann sich der Reiseunternehmer vorstellen, künftig weitere Flüge von Paderborn aus in Eigenregie zu organisieren.

Zuletzt hatte der Regionalflughafen Paderborn-Lippstadt mit einer Strecken-Streichung

von sich Reden gemacht. Wie berichtet, gibt Lufthansa diesen Sommer seine Verbindung von Paderborn nach München auf. Trotz eines relativ hohen Auslastungsgrades sehe sich Lufthansa aufgrund der hohen staatlichen Kostenbelastung am Standort Deutschland gezwungen, die Verbindung nach München einzustellen, hieß es im November. Eine Initiative aus Industrie- und Handelskammer und heimischen Unternehmen will die Verbindung retten und dazu eine eigene Flugbetriebsgesellschaft gründen.

„Der Flughafen Paderborn hatte zuletzt ein größeres

Wachstum als viele andere Airports, aber vor allem die hohe Luftverkehrssteuer in Deutschland behindert das Wachstum im Flugverkehr“, weiß Touristikfachmann Nils Wend. Auch die Abfertigungskosten seien in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern „wahnsinnig teuer“. Das habe schließlich auch zum Aus der Paderborn-München-Verbindung geführt und schade nicht nur der Reisebranche, sondern auch der Wirtschaft vor Ort, stellt der Reiseunternehmer aus Steinhagen fest.

„Vor allem Privatreisende unterschätzen oft die Bedeu-

tung, die der Flughafen Paderborn/Lippstadt für die Region hat“, meint Nils Wend. Und sie würden bei der Planung ihres Urlaubs die Annehmlichkeiten des heimischen Airports nicht ausreichend würdigen. „Die Anfahrt ist kürzer und damit zeit- und kostensparender als beispielsweise die Anreise nach Düsseldorf, für die nicht selten noch zusätzlich ein Bahnticket gebucht wird. Das Parken ist in der Regel günstiger als an anderen Airports. Und schließlich zahlt man auch für den Kaffee in Paderborn weniger als an den großen Flughäfen“, so Wend. Zudem sei die Abfertigung dort in der Regel schnell und damit stressfrei – all das solle man bei der Planung seines Urlaubs mitdenken.

Zum Jahresbeginn hat der Flughafen Paderborn/Lippstadt die am stärksten frequentierten Reiseziele am Flughafen bekannt gegeben. Demnach bleibt Antalya die beliebteste Destination mit mehr als 300.000 Passagieren im vergangenen Jahr. Auf dem zweiten Platz landet Mallorca mit gut 223.000 Fluggästen. Hoch im Kurs stand bis zuletzt auch München mit 104.000 Passagieren – Platz drei im Flughafen-Ranking.

Junges Paar kündigt Wohnung und wandert aus

Michelle und Philip Frerk wagen das Abenteuer Auswanderung. Sie haben alle Möbel verkauft und ziehen nach Zypern – obwohl sie vorher noch nie auf der Mittelmeerinsel waren. Ihren Arbeitsraum in Steinhagen behält die junge Frau erst einmal weiter.

Lena Vanessa Bleck

Steinhagen/Gütersloh. Wenn Michelle und Philip Frerk am Samstag ins Flugzeug steigen, dann haben die beiden kein Rückflug-Ticket im Gepäck. Das junge Gütersloher Ehepaar wird von Düsseldorf etwa vier Stunden nach Zypern fliegen. Es ist eine Reise in eine neue Heimat, in eine neue Zukunft. Die Fferks wandern an diesem Wochenende aus. In ein Land, in dem sie bis jetzt noch nie waren.

„Das klingt ziemlich verrückt, das wissen wir“, gibt Michelle Frerk zu und muss selbst ein bisschen grinsen, „aber was haben wir zu verlieren?“ Vor zweieinhalb Jahren hat sie ihren jetzigen Mann auf einem Online-Datingportal kennengelernt, im Mai vergangenen Jahres wurde geheiratet.

Den Wunsch, irgendwann mal auszuwandern, hatten tat-

sächlich beide schon unabhängig voneinander. Philip Frerk liebäugelte öfters schon mit Amerika, für Michelle Frerk war hauptsächlich der Wetter-Faktor entscheidend. „Mir ist hier dauerhaft kalt, und das häufig schlechte Wetter zieht mich runter“, sagt sie. „Ich hoffe auf neue Inspiration und Motivation, wenn wir in einer sonnigen Gegend leben.“

Dass Michelle Frerk mutig ist, hat sie schon im vergangenen Jahr bewiesen. Die 32-Jährige kündigte vor einigen Monaten ihren sicheren Job bei dem Gütersloher Unternehmen Miele. Die gelernte Industriekaufrau hatte schon ihre Ausbildung bei dem heimischen Hersteller für Haushaltsgeräte gemacht, danach ein berufsbegleitendes Bachelor- sowie Masterstudium abgeschlossen. Sogar in einer Leitungsposition hat Frerk bei Miele gearbeitet.

Doch ihre Leidenschaft galt schon lange der Malerei. 2024 wagte sie schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit – mit Erfolg, wie sie mittlerweile stolz sagt. Heute verschenkt sie ihre abstrakten Bilder („Misie Art“) sogar an Kunden über Deutschlands Grenzen hinaus; wenn gewünscht sogar weltweit. „Malen kann ich von überall aus“, sagt die Gütersloherin, „und der Versand ist von Zypern aus ebenso problemlos möglich.“

Auch Philip Frerk kann mittlerweile von überall arbeiten. Der 30-Jährige ist Software-Entwickler und hat lange für eine Bielefelder Firma gearbeitet. Jetzt will er freiberuflich durchstarten – und das ortsunabhängig.

Seine gemeinsame Wohnung hat das Paar bereits gekündigt und alle Möbel verkauft. Die Fferks werden auf Zypern in eine möblierte Woh-

nung ziehen. Entsprechend wenig müssen sie mit auf die Insel bringen. Die Tage bis zum Abflug hat das Paar bei Philip Fferks Mutter übernachtet. Sie war es auch, die den Kontakt zu ihrem neuen Vermieter in der Hafenstadt Larnaka im

Südosten der Mittelmeerinsel hergestellt hat. Ein deutscher Bekannter von ihr hat dort ein Haus, in dem er auf einer Etage selbst lebt. Eine Wohnung mit 120 Quadratmetern vermietet er. „Sie war aktuell zufällig frei. Wir hatten echt gro-

ßes Glück“, berichtet Philip Frerk. „Er hat uns auch schon total unterstützt bezüglich Strom und Internet. Das macht es für uns viel leichter.“ Der Auswanderer wird die Neuzyproten am Samstag vom Flughafen abholen.

„Es ist schon komisch, Familie und Freunde zurückzulassen“

Die Entscheidung für die Insel sei letztlich vor allem wegen des Wetters, der angenehmen Entfernung und der geringen Zeitverschiebung von nur einer Stunde gefallen. Angst vor der Auswanderung in ein fremdes Land haben die Fferks nicht. Die Vorfreude überwiegt. Dennoch machen sie sich Gedanken über Heimweh. „Es ist schon komisch, Familie und Freunde zurückzulassen“, gibt Michelle Frerk zu,



Michelle und Philip Frerk wandern gemeinsam aus. Auf Zypern ziehen sie in die Wohnung eines Bekannten von Philip Fferks Mutter.

„aber alle unterstützen uns total.“ Ehemann Philip ergänzt: „Und wir sind ja auch nicht aus der Welt.“

Schon im März wollen die beiden ihre Liebsten in Deutschland wieder besuchen – und dann in regelmäßigen Abständen Heimatbesuche einplanen. Michelle Frerk wird ihr kleines Atelier in Steinhagen behalten. „Es dient mir aktuell vor allem als Lager für Materialien. Aber ich plane auch, dort während unserer Besuche in Deutschland weiterhin zu malen.“

Einen konkreten Plan B hat das junge Paar nicht. „Ich glaube, wenn es auf Zypern nicht klappen sollte, dann würden wir es in einem anderen Land probieren. Wir sind mobil und offen“, sagt Michelle Frerk. Für beide steht fest: Zurück nach Deutschland ist keine Option. Rückflug-Tickets gibt es für die Fferks also erstmal nicht.